

Christinchen

Heimzeitung für das Christinenstift



Februar 2026



Liebe Leserin und lieber Leser,

der Februar ist ein Monat mit Charakter: Draußen ist es noch winterlich still, doch drinnen wird es lebendig. Während sich in manchen Gärten noch der Raureif hält und das Tageslicht zaghaft zurückkehrt, freuen wir uns auf die närrischen Tage 2026 – denn in diesem Jahr kommt die Faschingszeit besonders früh und Weiberfastnacht erwartet uns schon am 12. Februar.

Die fünfte Jahreszeit verbindet Generationen und lädt uns alle ein, das Leben mit einem Augenzwinkern zu betrachten. Auch jenseits des Rheinlands mit seinen Umzügen und großen Sitzungen lieben die Menschen das närrische Treiben - ob mit einem Lied auf den Lippen, einer Pappnase im Gesicht oder einfach bei einer heißen Tasse Tee und dem Blick zurück auf frühere Festtage. Der Karneval hat viele fröhliche Gesichter.

Vielleicht erinnern Sie sich an jene Umzüge, bei denen Bonbons durch die Luft flogen und die Kostüme bunter nicht sein konnten. Oder an die Sitzungen, bei denen geschunkelt, gelacht und mitgesungen wurde. Auch wenn manches heute ruhiger verläuft – die Stimmung bleibt. Denn Karneval lebt von Gemeinschaft, von Lebensfreude und davon, das Herz leicht werden zu lassen.

Der Februar ist aber nicht nur närrisch, sondern auch nachdenklich. Er schenkt Raum für gute Gespräche, für liebevolle Briefe, für Gedanken an Menschen, die uns begleiten oder begleitet haben. Und manchmal ist es gerade die Mischung aus Trubel und Stille, die diesen Monat so besonders macht.

Wir wünschen Ihnen heitere Tage mit Humor und Herz - und Momente, die zeigen, dass Lebensfreude kein Alter kennt. Ob mit Konfetti oder im Stillen, der Februar gehört Ihnen!

Ihr Team des Hauses





Wir begrüßen herzlich unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner!

Dieter Harms

Martin Mehlhase

Ilse Dietrich

Frieda Glittmann

Regina Hahn

Oliver Nischke

Antonie Dzierzon



INHALT

Liebe Leserin und lieber Leser	2
Herzlich Willkommen	3
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	4
Wir trauern um.....	5
Wintergedanken.....	6
Neues aus dem Christinenstift	9
Kalenderblatt Februar 2026.....	16
Gesund im Februar: Bewegung hält jung.....	18
Imbolc – Wenn für die Kelten das erste Licht zurückkehrt	19
Frag doch mal die Enkelin:.....	20
Gedichte	21
Rezept von der Oma: Sellerie-Pastinaken-Suppe.....	22
Rätsel	23
Auflösung aus dem Monat Februar 2026	26
Lachen ist gesund	27
Impressum:.....	28



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

01.02.	Heinrich Sawall	WB 6
03.02.	Ursula Voigt	WB 3
04.02.	Gisela Fedder	WB 5
06.02.	Helga Allmann	WB 8
08.02.	Anna-Margarethe Maack	WB 6
11.02.	Margrit Baldow	WB 4
13.02.	Wilhelm Behrens	WB 5
14.02.	Xenofon Jaroslowski	WB 1
15.02.	Luzia Dworaczek	WB 4
17.02.	Thorsten Arendt	WB 8
18.02.	Irmgard Maeske	WB 2
20.02.	Renate Dogan	WB 4
21.02.	Ekaterini Brachou	WB 2
24.02.	Marianne May	WB 1
25.02.	Kuno Friedrich	WB 8





Wir trauern um

Ursel Lehner

27.02.1938 – 08.01.2026

Renate Ceesay

28.03.1952 – 08.01.2026

Gisela Looock

04.05.1939 – 10.01.2026

Ruth Schöning

17.09.1930 – 13.01.2026

Martha Kohls

21.05.1937 – 18.01.2026

Hilda Schmalz

21.10.1931 – 19.01.2026

Hugo Hermann

24.01.1933 – 19.01.2026

Lisa Lawrenz

03.07.1927 – 19.01.2026

Erika Potratz

05.01.1935 – 24.01.2026





Wintergedanken

♪ *Schneeflöckchen, Weißröckchen, wann kommst du geschneit? Du wohnst in den Wolken, dein Weg ist so weit.* ♪

Bestimmt kennen Sie dieses wunderbare Winterlied. Es stammt von Hedwig Haberkern (1837-1901), die zunächst Kindergärtnerin war und später als Lehrerin in Breslau arbeitete. Als „Tante Hedwig“ hat sie so manche Geschichten für Kinder verfasst, darunter die *Geschichte von der Schneewolke*, aus der die bekannten Verse stammen.

Schneeflöckchen, Weißröcken, wann kommst du geschneit? Der Winter scheint unser Flehen und Bitten in diesem Jahr erhört zu haben, denn so einen kalten Winter hatten wir lange nicht mehr. Schon zu Weihnachten war es eisig kalt. Anfang Januar kamen dann doch für hiesige Gefilde ziemliche Schneemassen dazu. Da hatten die Hausmeister hier im Christinenstift viel zu tun, um die Wege und Parkplätze vom Schnee zu befreien. Auch mein Mann und ich mussten bei uns zuhause in Fallersleben tüchtig Schnee schieben. Die Schneemengen haben uns wirklich herausgefordert!



Auch viele Autofahrer werden sich sicherlich nicht über den Schnee gefreut haben. Nur langsames Vorankommen, gesteigerte Unfallgefahr, ungeräumte Straßen. Dazu kam der Zugverkehr an dem großen Schneewochenende sogar zum Erliegen. Die Notaufnahmen in den Krankenhäusern waren gut gefüllt. Viele Menschen waren ausgerutscht und hatten sich Knochen gebrochen. Autsch! Bei dem kalten Wetter ist so mancher Schutzengel machtlos.



Warum hat Gott wohl den Winter gemacht? In der Bibel finden wir dazu keine wirkliche Antwort. Der Schnee selber wird so gut wie gar nicht in der Heiligen Schrift erwähnt. Dafür war es im alten Orient zu warm. Die Menschen der Bibel erlebten einen Kälteeinbruch nur wenige Male in ihrem Leben. Das war dann für sie eine rätselhafte Katastrophe, auf die man nicht eingestellt war. Es gab ja noch keinen Wetterbericht. Woher kommt wohl der Schnee, fragen sich dann die Menschen. Kommt das kalte Wetter von Gott oder vom Bösen?

Psalm 147 überliefert uns das Bekenntnis, dass Gott als der Schöpfer uns auch das kalte Wetter schickt: *Lobet den Herrn! Unser Herr ist groß und unermesslich ist seine Weisheit. Er gibt Schnee wie Wolle, er streut Reif wie Asche. Er wirft seine Schlossen (gemeint sind hier Hagelkörner) herab wie Brocken. Wer kann bleiben vor seinem Frost? Er sendet sein Wort, da schmilzt der Schnee; er lässt seinen Wind wehen, da taut es.* Auch wenn wir gerne über das Wetter schimpfen: Gott hat als Schöpfer auch den Winter geschaffen und damit Eis und Schnee.





Aber sicherlich hat das Winterwetter auch seine schöne Seiten: Meine Kinder freuten sich, dass sie endlich mal wieder rodeln konnten, und haben mit Freunden eine Schneeballschlacht gemacht. Das war ein großer Spaß! Durchgefroren haben sie sich dann zusammen mit einer Decke auf das Sofa gekuschelt und sich mit einer Tasse heißen Punsch aufgewärmt.

Ich selber mag das Glitzern und Glänzen des Schnees. Der Schnee macht zudem die Tage viel heller, weil jeder Lichtstrahl reflektiert wird. Die Welt wird leise und wirkt wie in Watte eingepackt. Dazu mag ich das knirschende Geräusch, wenn ich mit meinen Stiefeln durch die Winterlandschaft spaziere. Der Schnee hat auch seine schönen Seiten.

Wozu hat Gott den Winter gemacht? Vielleicht wünscht sich ja Gott, dass wir im Winter alle näher zusammenrücken und uns gegenseitig wärmen. So aneinander gekuschelt spüren wir: Der Winter ist auch eine Zeit zum Ausruhen, zum leise Werden und zum Innehalten. Davon schreibt auch Hedwig Haberkern in ihrem Gedicht:

*Schneeflöckchen, Weißröcken, deckst die Blümelein zu,
dann schlafen sie sicher in himmlischer Ruh'.*



Einen gemütlichen Februar
wünscht Ihnen

Ihre Nina Köchy



Ein herzliches Willkommen unserer neuen Mitarbeiterin



Rajae El Fatehy,
Alltagsbegleiterin im WB 3



Elvira Stawinski verlässt den WB 3
und unterstützt nun das Team der
Alltagsbegleiterinnen im BT B/C





Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum



Seit 35 Jahren ist Detlef Pendzich als Hausmeister der Ansprechpartner für Reparatur- und Anschlussarbeiten jeglicher Art im BT C.

Vielen Dank, lieber Detlef !

Wo ist eigentlich Frau Reimer?



Wir haben Sabine Reimer nach 15 Jahren Arbeit hier bei uns im Christinenstift in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Wir danken Dir für die tolle Zusammenarbeit und wünschen Dir ganz viel Freude in Deinem neuen Lebensabschnitt.





Ausblick: Fasching im Christinenstift

In diesem Jahren gehen wir auf Kreuzfahrt



Freuen Sie sich auf einen fröhlichen Nachmittag
am 16.02. um 15.45 Uhr für BT A und
am 17.02. um 15.45 Uhr für BT B und C



Wir bedanken uns ganz herzlich bei
den Landfrauen für wunderschöne,
selbstgenähte Nesteldecken.



Winter im Christinenstift



Der Winter verzauberte die Natur für einige Tage.

Vielen Dank Frau Arnold, dass Sie diesen Zauber für uns fotografiert haben.



SEGEN
BRINGEN
* SEGEN
SEIN

Am 10. Januar brachten die Sternsinger den Segen in unser Haus. Sie sammelten Geld für Kinder in Bangladesch, damit dort die Kinder, anstatt arbeiten gehen zu müssen, die Schule besuchen können. **Vielen Dank für Euren Besuch!**



Rückblick: Weihnachtszeit im Christinenstift



Der ganze Christinenstift wurde durch unseren Begleitenden Dienst feierlich geschmückt



Am Heiligen Abend feierten wir gemeinsam mit unserer Pastorin Nina Köchy die Christvesper im Christinensaal





Gemeinschaft war an diesen Tagen besonders wichtig



Es wurde gemeinsam gegessen, gesungen, erzählt und gelacht





Feierliche Musik im Christinstift



Einen ganz besonderen Ohrenschmaus gab es am 1. Weihnachtsfeiertag für alle Bewohnerinnen und Bewohner, die zu dem kleinen festlichen Konzert der Familie Sattelmanier in den Christinensaal gekommen waren.

Der besondere Klang der Streichinstrumente ließ selbst altbekannte weihnachtliche Melodien in einem neuen Licht erscheinen. Barocke Klänge vervollständigten das musikalische Vergnügen.

Auch an dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an Familie Sattelmanier – **es war einfach wunderschön!**





Kalenderblatt Februar 2026

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	25	25	26	27	28	

Besondere Tage

14. Februar: Valentinstag

16. Februar: Rosenmontag

17. Februar: Faschingsdienstag

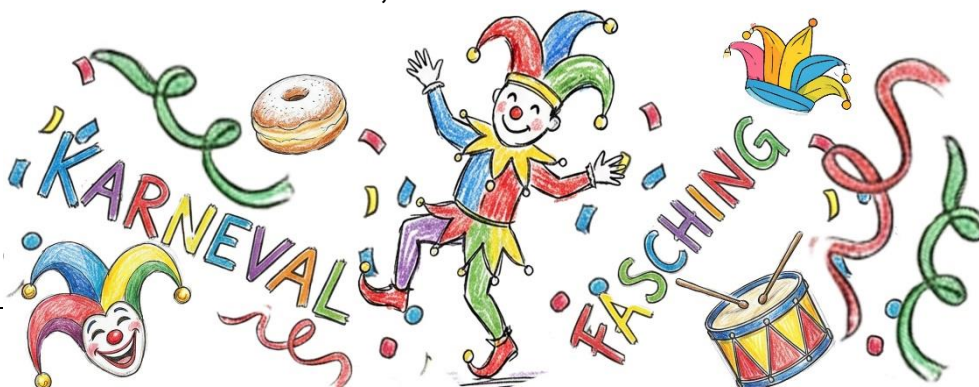
18. Februar: Aschermittwoch

Zwischen Narrentreiben und Naturerwachen

Der Februar 2026 ist ein Übergangsmonat. Der Winter ist noch da, aber man spürt schon den Frühling. Die Tage werden merklich länger und an milden Nachmittagen wagen sich schon die ersten Schneeglöckchen und Winterlinge hervor. Für viele ist dieser Monat eine Art Durchatmen. Die Festtage sind vorbei, der Alltag hat sich wieder eingestellt, und trotzdem ist in der Luft schon eine leise Vorfriede auf das kommende Frühjahr zu spüren.

Der Februar 2026 hat einiges zu bieten. Rosenmontag ist dieses Jahr am 16. Februar, und in vielen Orten wird die heiße Phase des Karnevals gefeiert. Bunte Umzüge, fantasievolle Kostüme und närrische Treffen bringen Farbe in die oft grauen Wintertage. Aber auch die, die es lieber ruhig mögen, können den Monat genießen: klare Winterspaziergänge, gemütliche Nachmittage bei heißem Tee oder die ersten Gartenplanungen für den Frühling.

Der Februar 2026 wird also ein Monat des Wartens, der kleinen Lichtblicke und des allmählichen Neubeginns. Er ist sozusagen der stille Vorbote dessen, was bald erblühen wird.





Berühmte Geburtstagskinder

Am 3. Februar 2026 wäre Hans-Jochen Vogel 100 Jahre alt geworden. Der SPD-Politiker hat die deutsche Nachkriegsgeschichte geprägt. Er war Oberbürgermeister in München, Bundesjustizminister und SPD-Vorsitzender. Er war bekannt für seine Klarheit und seinen Einsatz für soziale Gerechtigkeit. Er war ein Vorbild für verantwortliche Politik und gelebte demokratische Haltung.

Rückblick

Am 3. Februar 1966 schrieb die Raumsonde Luna 9 Geschichte. Erstmals gelang es, weich auf dem Mond zu landen und Bilder direkt von der Oberfläche zur Erde zu senden. Die Aufnahmen zeigten, dass der Mond fest genug ist, um sicher zu landen – eine wichtige Erkenntnis für die spätere bemannte Raumfahrt. Luna 9 galt damit als großer Erfolg der sowjetischen Forschung und als Meilenstein im frühen Wettlauf ins All.

Bauernregel

Ist der Februar klar,
gibt es ein gutes Roggenjahr.

Februar mit Frost und Wind,
macht die Ostertage lind.

Sternzeichen



Steinbock 22.12.–20.1.

Menschen dieses Zeichens sind ehrgeizig und diszipliniert. Sie setzen ihre Ziele Schritt für Schritt um und lassen sich nicht leicht ablenken.

Wassermann 21.1.–19.2.

Kreativ, voller Einfälle und oft ihrer Zeit voraus. Sie wirken manchmal eigensinnig, sind aber stets inspiriert vom Wunsch nach Freiheit.





Gesund im Februar: Bewegung hält jung



Bewegung hält Körper und Geist auch im hohen Alter wach. Dabei muss sie nicht schweißtreibend sein, denn schon einfache Übungen im Sitzen zeigen spürbare gesundheitliche Effekte.

Zu Beginn empfiehlt sich eine sanfte Aktivierung des Körpers. Langsames Kreisen der Schultern nach hinten löst Verspannungen und fördert die Beweglichkeit. Das Anheben beider Arme über den Kopf und eine ausgiebige Streckung wecken den Körper behutsam.

Begleitet von tiefen Atemzügen stellt sich ein Gefühl von Wachheit und Frische ein.

Die Beine lassen sich durch das abwechselnde Anheben der Füße und das Drehen der Fußgelenke aktivieren. Diese Bewegungen stärken die Muskulatur und regen die Durchblutung an. Auch für die Hände gibt es effektive Übungen. Wiederholtes Öffnen und Schließen zu einer Faust fördert die Fingerbeweglichkeit. Der Einsatz eines kleinen Balls als Knetobjekt unterstützt zusätzlich die Greifkraft.

Dabei ist die Regelmäßigkeit entscheidend. Drei- bis fünfmal wöchentlich reichen aus, gerne begleitet von Musik oder in Gesellschaft. Gemeinsam machen die Übungen gleich viel mehr Spaß. Denn auch Lachen darf nicht unterschätzt werden – diese "Bewegungseinheit" bringt Freude und Entspannung.





Imbolc – Wenn für die Kelten das erste Licht zurückkehrt

Imbolc ist eines der ältesten keltischen Feste und wird traditionell am 1. oder 2. Februar gefeiert. In der keltischen Welt war Imbolc eng mit dem bäuerlichen Leben verbunden, denn die Mutter-schafe begannen in dieser Zeit zu lammen und die ersten Tropfen Milch galten als Zeichen für neues Leben. Auch das Wort „Imbolc“ stammt vermutlich aus dem Altirischen und bedeutet „im Bauch“ oder „Milchfluss“. Die Menschen feierten das Erwachen der Natur mit kleinen Ritualen, bei denen Licht und Feuer eine

zentrale Rolle spielten. In den Häusern wurden Kerzen entzündet, um das Licht willkommen zu heißen und böse Geister zu vertreiben. Man glaubte, dass das Feuer der keltischen Göttin Brigid Schutz und Segen über den eigenen Hausstand bringen würde.



IMBOLC

Imbolc war kein lautes Fest, sondern eher ein stilles, besinnliches. Es wurde meist im Kreis der Familie oder der Dorfgemeinschaft gefeiert. Die Menschen versammelten sich, um gemein-

sam zu essen, Geschichten zu erzählen und sich auf das kommende Jahr einzustimmen. In manchen Regionen wurden kleine Puppen aus Stoff oder Stroh gebastelt, die die Göttin Brigid symbolisierten. Diese wurden in Körben aufbewahrt und sollten Glück und Fruchtbarkeit bringen.

Imbolc – Die Symbole

- Sonne:** Das Licht kehrt zurück.
- Kreuz:** Schutz für Haus und Menschen.
- Lamm:** Neues Leben beginnt.
- Schneeglöckchen:** Frühling zeigt sich.
- Kerze:** Wärme und Hoffnung.
- Bäume:** Der Winter ist noch da.
- Grüne Triebe:** Die Natur erwacht.
- Lamm im Kreis:** Licht und Neubeginn.

Mit der Christianisierung wurde Imbolc zum Fest der Heiligen Brigida und bis heute wird von vielen der St. Brigid's Day mit ähnlichen Ritualen gefeiert. In Irland und anderen keltisch geprägten Gegenden wie Schottland oder Wales finden Um-



züge, Lichterfeste und spirituelle Veranstaltungen statt. Imbolc steht dabei bis heute für die Erfahrung, dass nach jeder Dunkelheit neues Licht entsteht – und dass jeder Neubeginn seine Zeit braucht, um zu wachsen.

Frag doch mal die Enkelin:

Heute – Mit dem Smartphone die Welt in der Tasche

Das Smartphone ist längst mehr als ein Telefon. Es ist Taschencomputer, Fotoapparat und Unterhaltungszentrum in einem. Statt nach Münzen zu kramen, tippt man auf das Touch-Display und verbindet sich per WLAN oder Mobilfunknetz weltweit in Sekundenschnelle. Über Satellitenverbindung stehen die Smartphones nicht nur miteinander, sondern mit sämtlichen Inhalten des Internets in Verbindung. Die Kontaktliste ist digital und ein Antippen genügt, um per Sprachanruf, Video-Chat oder Messenger zu kommunizieren. Gruppenanrufe mit Freunden in New York, Tokio und Kapstadt? Kein Problem.

Fotos und Videos entstehen mit einer Handbewegung, die Bildqualität übertrifft sogar kleine Digitalkameras. Unzählige Apps bieten Hilfestellungen für jede Lebenslage. Ob Navigation, Shopping, Übersetzungen aus unzähligen Sprachen, Fitness-Tracking oder Online-Banking – die Anwendungsmöglichkeiten sind nahezu unendlich. Ein Fingertipp auf die Wetter-App verrät, ob der Regenschirm am Wochenende mitgenommen werden muss.

Durch das Smartphone ist man ständig erreichbar und in der Lage, zu jeder Zeit zu kommunizieren. Ständige Verfügbarkeit bringt aber auch Herausforderungen: eine neue Art von Stress macht sich breit, denn ständige Erreichbarkeit bedeutet auch ständige Anspannung. Digital Detox, also das Abschalten aller digitalen Geräte mit dem Ziel, sich auf das reale Leben zu besinnen, ist ein immer beliebter werdender Freizeittrend.



Gedichte

Schneeglöckchen

von Karl Köchy

Noch öde liegt der Garten
Im weißen Winterkleid,
Schneeglöckchen lässt nicht warten,
Hörst du nicht mein Geläut?

Komm, Frühling, aus den Höhen,
Wie Liebe ungesehen,
Geflügelt wie das Glück,
Lass deinen Atem wehen,
Ich werde gern vergehen
Am ersten Sonnenblick.

Winterruhe

von Karl Mayer

Schnee bedeckt alle Keime.
Schlauft denn auch, ihr kleinen Reime,
Bis man welche , wenn es taut,
Mit den Blumen wieder schaut!



Rezept von der Oma: Sellerie-Pastinaken-Suppe

Zutaten:

200 g Knollensellerie
100 g Pastinake
1 säuerlicher Apfel
1 große Kartoffel
1 Zwiebel
1 EL Butter oder Öl
600 ml Gemüsebrühe
100 ml Sahne
Salz und Pfeffer
1 Prise Muskat
etwas Zitronensaft
Petersilie, Croutons

Zubereitung: Die Zwiebel fein würfeln und in einem Topf mit etwas Butter oder Öl glasig anschwitzen. Anschließend den Knollensellerie, die Pastinake, die Kartoffel sowie den Apfel schälen, in kleine Würfel schneiden und zur Zwiebel geben. Alles gemeinsam einige Minuten dünsten, damit sich die Aromen entfalten.

Dann mit der Gemüsebrühe aufgießen und die Mischung etwa zwanzig Minuten köcheln lassen, bis das Gemüse weich geworden ist.

Nun die Suppe mit einem Stabmixer fein pürieren und nach Belieben etwas Sahne oder Milch hinzufügen, um eine besonders cremige Konsistenz zu erreichen. Anschließend mit Salz, Pfeffer, einer Prise Muskat und einem kleinen Spritzer Zitronensaft abschmecken. Zum Servieren die Suppe in Schalen füllen und mit frisch gehackter Petersilie oder Kerbel garnieren.





Rätsel

Werkzeug erraten

Setze die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und finde heraus, welches Werkzeug gesucht ist.

M	E	H	R	A	M

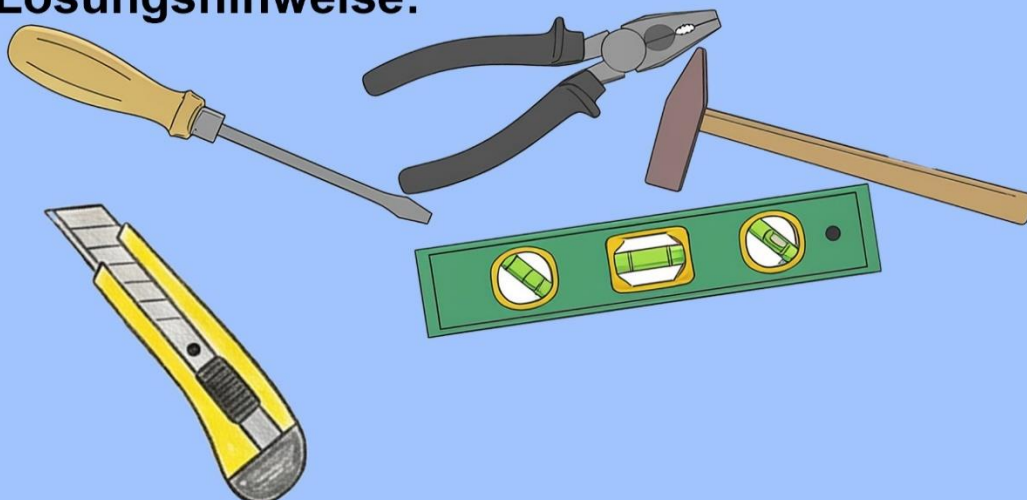
Z	A	U	B	E	R	S	C	H	I	E	H	N	E	R

G	E	S	A	R	A	S	W	A	W	E

B	A	N	G	E	M	O	K	I	Z

C	H	E	M	I	P	E	P	T	E	R	S	S

Lösungshinweise:





Bilderrätsel

Wer findet die 8 Fehler im rechten Bild?



Wort-Rad

Ersetzen Sie das rote Fragezeichen durch den passenden Buchstaben und finden Sie heraus, wo das Wort beginnt – gelesen im oder gegen den Uhrzeigersinn.





Sudoku

In die freien Kästchen trägt man die Ziffern von 1 – 6 so ein, dass

- in jeder Zeile
- in jeder Spalte
- in jedem 3 x 2 Kasten

die Ziffern von 1- 6 vorkommen

5			4		
		4	5		
		6			1
2	1		6		
3	4		2		6
			1		

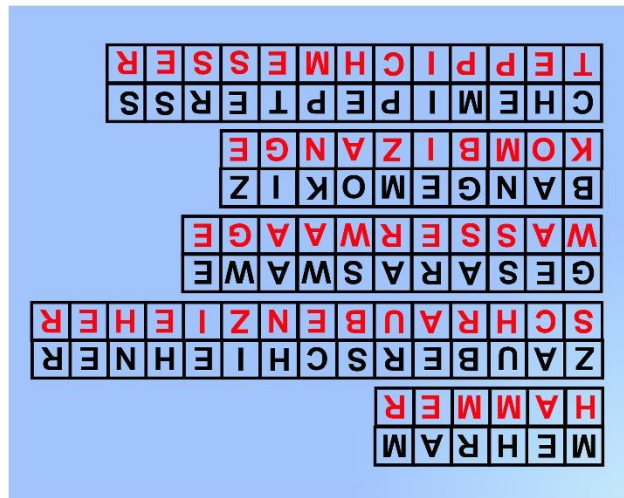
Kreuzworträtsel mit Hilfsbuchstaben

politi- sche Werbung	ein Schul- abschluss	Ge- liebte des Zeus	A	Gestalt bei Wagner	E	respek- tieren, schätzen	Berg- völker in Laos	zielge- richtetes Tun	
▶	A		○ ₈			▼	K	A	
alter Name von Thailand		kleines Fang- netz	K		○ ₃		H		R
▶	○ ₂			Ausruf des Erstau- nens	▶			tadschik. Parla- ment, Majilis-...	○ ₇
▶		U		englisch: von, aus	röm. Zahl- zeichen: sechs		west- sibiri- scher Strom	○ ₅	
altes Maß des Luft- drucks	U	eine Erzäh- lung	▶		○ ₄	○ ₁		L	
○ ₆					I		inner- halb	▶	
weib- licher Adels- titel	1	2	3	4	5	6	7	8	

Hinweis zur Lösung: Leuchtend blauer Ufervogel



Auflösung aus dem Monat Februar 2026



Auflösung Werkzeug

Lösung: **KONFETTI**



Auflösung Wortrad:

6	2	5	1	3	4
3	4	1	2	5	6
2	1	3	6	4	5
4	5	6	3	2	1
1	3	4	5	6	2
5	6	2	4	1	3

Auflösung Sudoku:

Auflösung KW-Rätsel

WAHLPLAKAT	A	E			
BKESCHER	S	I	A	M	
ATUE					
NOVELLE					
GRAEFFIN					



Auflösung Bildrätsel



Lachen ist gesund ...

„Oh Tantchen, ich glaube meine Mutter versteht nix von Kindern.“ Tantchen: „Wie kommst du denn auf die Idee?“ „Na, ja wenn ich abends wach bin, soll ich schlafen und wenn ich morgens nicht aufstehen will, soll ich wach werden.“

„Ach Thomas woher kennst du nur die ganzen Schimpfwörter?“ „Wir spielen immer vor dem Finanzamt Fußball!“



Die kleine Babette sieht bei ihrem Papa schon die ersten grauen Strähnen und sagt: „Du Papa, du schimmelst ja schon auf dem Kopf!“

„Mama, erzählt mir doch ein Märchen.“ „Mein Schatz, da warten wir doch bis Papa nach Hause kommt, dann hören wir beide ein Märchen!“

Wollen Sie wirklich unseren Chef sprechen oder nicht wirklich jemand der sich auskennt?“



Michael Kirchner (Tel.:05371/722 713)

Ihre Ansprechpartner nach § 132g SGB V für

Ein Beratungsangebot

Ein Kennenlernen

Ihre Erwartungen bei Fragen, Problemen und Sorgen

Impressum: Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: Jana Lemke Einrichtungsleitung
Einrichtung: Alten- und Pflegeheim Christinenstift
Straße: Campus 1
Postleitzahl / Ort: 38518 Gifhorn
Telefon: 05371 722 100
Fax: 05371 722 109
E-Mail: christinenstift@kaestorf-altenhilfe.de